

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. April 1946

Blatt 464

Beschränkte Treibstoffzuteilung

=====

Die Gemeinde Wien, Mag. Abt. 47, gibt bekannt, daß bis auf weiteres Personenkraftwagen und Motorräder der Dringlichkeitsstufe 2 und 3 nur in allerdringendsten Fällen mit Treibstoff versorgt werden können. Der Treibstoffbezug für Personenkraftwagen und Motorräder der Dringlichkeitsstufe 1 wird wesentlich eingeschränkt.

Straßenbenennungen zu Ehren der Roten Armee

=====

Die Stadt Wien nimmt den 1. Jahrestag der Befreiung Wiens durch die Rote Armee zum Anlaß, um durch Benennung von Verkehrsflächen und Brücken dem Dank der Wiener Bevölkerung dauernden Ausdruck zu verleihen. In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung hat amtsführende Stadtrat Dr. Matejka im Einvernehmen mit den drei Parteien einen Antrag vorgelegt, demzufolge folgende Umbenennungen vorgenommen werden:

1.) Der im III. und IV. Bezirk gelegene Teil des Schwarzenbergplatzes, auf dem sich das Heldendenkmal der Roten Armee befindet, wird in "Stalin Platz" umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Zu Ehren des Generalissimus Josef W. Stalin, des Oberbefehlshabers der Roten Armee, der Befreierin Wiens"

2.) Die Reichsbrücke erhält den Namen "Brücke der Roten Armee". Der Text der Erläuterungstafel wird lauten: "Zu Ehren der Roten Armee, der Befreierin Wiens."

3.) Die Laxenburger Straße im X. Bezirk, durch die das Gros der russischen Truppen in Wien einmarschiert ist, wird nach dem Oberkommandierenden der Befreiungsarmee, Marschall Tolbuchin, in Tolbuchinstraße umbenannt werden. Der Text der Erläuterungstafel soll lauten: "Zu Ehren des Marschalls der Sowjet-

Union Fedor I. Tolbuchin, des Oberbefehlshabers der 3. Ukrainischen Front und des Befreiers von Wien".

4.) Die Floridsdorfer Brücke wird in "Malinowsky Brücke", nach dem Oberkommandierenden der russischen Armee, die Wien von Norden her eroberte, benannt werden. Der Text der Erläuterungstafel soll lauten: "Zu Ehren des Marschalls der Sowjet-Union Rodiow J. Malinowsky, des Oberbefehlshabers der 2. Ukrainischen Front und Mitbefreiers von Wien.

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat den Anträgen einhellig zugestimmt.

Exhumierungen im 8. und 9. Bezirk

=====

In den nächsten Tagen wird mit der Enterdigung der Leichen der in den Kampftagen des Vorjahres Gefallenen und Verstorbenen begonnen, die im 8. und 9. Bezirk außerhalb von Friedhöfen in öffentlichen und privaten Anlagen, Gärten und Höfen, insbesondere auch des Allgemeinen Krankenhauses, sowie auf dem Sportplatz in der Sensengasse provisorisch beigesetzt wurden.

Die Angehörigen dieser Gefallenen und Verstorbenen sowie Personen, die solche Leichen beerdigt haben und Papiere und sonstige Gegenstände derselben verwahren oder zweckdienliche Angaben über sie machen können, werden dringend gebeten, sich möglichst bald, aber nur Montag, Mittwoch oder Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr im Alten Rathaus in Wien I., Wipplingerstraße 8, I. Stiege, 2. Stock, Tür 16, persönlich zu melden. An den anderen Wochentagen findet dort kein Parteienverkehr statt. Fernmündliche Anrufe sind nicht möglich. Besondere schriftliche Verständigungen derjenigen Angehörigen, die bereits um die Durchführung der Exhumierung solcher Leichen angesucht haben, erfolgen nicht. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß ohne besonderen Auftrag der Zentralstelle für Exhumierungen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien Enterdigungen nicht vorgenommen werden dürfen.

Verlängerte Gasabgabe am Samstag

=====

Der Bürgermeister hat angeordnet, daß Samstag, den 13.d.M. die Gasabgabe zu Mittag bis 15 Uhr verlängert wird, so daß die Teilnehmer an der militärischen Parade nach der Rückkehr noch ihr Mittagessen bereiten können

Mitteilungen des Stadtrates Sigmund im Radioüber den ergänzenden Lebensmittelaufruf.

Stadtrat Sigmund hielt heute abends eine Radioansprache, bei der er folgendes ausführte:

Die Schwierigkeiten der Ernährung unserer Stadt sind ein Teil des unseligen Erbes, das uns die Nationalsozialisten aus ihrer Zeit hinterlassen haben. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind fast alle Länder entweder vom Hunger selbst betroffen oder müssen ihren Verbrauch zur Linderung des Hungers in anderen Ländern stark einschränken. Die Solidarität der ganzen Menschheit ist notwendig, um den Tiefpunkt zu überwinden. Unter den notleidenden Nationen nimmt bedauerlicherweise das österreichische Volk und im besonderen die Wiener Bevölkerung ihren Platz an einer der vordersten Stellen ein. Seit der Befreiung Wiens waren daher alle berufenen Stellen bemüht, eine Hungerkatastrophe von unserer Bevölkerung abzuhalten. Nur der gemeinsamen Tätigkeit der Vertreter der alliierten Mächte, der Regierung und der Stadt ist es zu danken, daß die Ernährung der Wiener Bevölkerung bisher - wenn auch in beschränktem Maße, aber doch - aufrecht erhalten werden konnte. Durch unzureichende Rationen während des Krieges weitgehend geschwächt, erhoffte sich die Bevölkerung neben der politischen Befreiung, von dieser auch die Befreiung aus seiner Wirtschaftsnote. Es ist verständlich, daß nach dem bekannten Umfange der Zerstörungen nicht sofort eine Überwindung der Widerwärtigkeiten erwartet werden kann. Es muß aber gelingen, eine Möglichkeit zu finden, mittels der die Sicherung des Lebens und der Arbeitskräfte erreicht wird. Es ist allen verantwortlichen Funktionären bekannt, daß der Wiederaufbau Österreichs innig zusammenhängt mit der Sicherung der Lebensmittelversorgung. Daher waren alle Bestrebungen der letzten Monate darauf gerichtet, die Härten des Winters und des Hungers zu mildern. Den gemeinsamen Bemühungen standen aber große Hindernisse im Weg. In den letzten Wochen wurden die Schwierigkeiten immer stärker und öffentlich sichtbar. Durch verspätete Aufrufe und verminderte Rationen traten sie immer mehr hervor, um schließlich in der letzten Woche in dem bisher schlechtesten Lebensmittelaufruf die ganze Not, in der sich

unsere Stadt befindet, zu zeigen.

Allen beteiligten Stellen war es klar, daß man noch im Laufe der Woche versuchen müsse, diese auch von den Alliierten nicht gewollten aufgerufenen Rationssätze zu verbessern. Den gemeinsamen Bemühungen ist es nun gelungen, gemischte Fleisch-Gemüse-Konserven in die Stadt zu schaffen, die es ermöglichen, an alle Verbraucher, vom Kleinstkind bis zur letzten Verbrauchergruppe, zwei Dosen auszugeben. Darüber hinaus erhalten zusätzlich:

Angestellte	1 Dose
Arbeiter	2 Dosen
Werdende und stillende Mütter	2 Dosen
Schwerarbeiter	4 Dosen.

Zwei Verbrauchergruppen waren beim Wochenaufruf besonders **be-**nachteiligt. Zum Ausgleich dafür erhalten:

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	200 Gramm Zucker
und die Gruppe der Schwerarbeiter	450 Gramm Zucker.

Mit der Ausgabe dieser Fleisch-Gemüse-Konserven und dem Zucker wurden die von der Regierung im Einverständnis mit dem Alliierten Rate festgelegten Tagesrationssätze erreicht.

Es ist zu hoffen, daß auch in der kommenden Zeit die Möglichkeit der Versorgung auf Grund der erstellten Richtlinien möglich sein wird.

Eine Erleichterung zeigt sich bereits in der Gemüseversorgung. Wenn die Anlieferungen, so wie sie begonnen haben, anhalten, wird es möglich sein, in der kommenden Woche den begonnenen Aufruf für Spinat, der sich bis jetzt auf Kinder und Kranke beschränkt hatte, auf alle Verbraucher mit 1/2 Kilogramm auszudehnen. Durch entsprechende Vereinbarungen werden Lieferungen von Karfiol aus Italien möglich, die gleichfalls zu einem Aufruf von 1/2 Kilogramm für alle Verbraucher führen werden.

Außerdem besteht begründete Aussicht, daß die Kürzungen in der Milchversorgung in wenigen Tagen wieder aufgehoben werden können.

Die Bemühungen der Vertreter der Stadt werden unentwegt fortgesetzt, um unserer Bevölkerung ihr Los zu erleichtern.

Nachträglicher Lebensmittelaufruf für die laufende Woche
=====

Der in Aussicht gestellte zusätzliche Lebensmittelaufruf zum Kalorienausgleich für die laufende Woche beträgt in

Alt-Wiena) Auf die Lebensmittelkarten:

Fleisch-Gemüse-Konserven: Für die Verbraucher sämtlicher Altersstufen 2 Dosen auf Abschnitt 17.

Zucker: 200 g für Kinder von 3 bis 6 Jahren auf Abschnitt 34.

b) Auf die Zusatzkarten:

Fleisch-Gemüse-Konserven: Für Schwerarbeiter 4 Dosen auf S 5, Arbeiter 2 Dosen auf A 5, Angestellte 1 Dose auf B 5, werdende und stillende Mütter 2 Dosen auf M 6

Zucker: Schwerarbeiter 450 ; auf S 4.

Neu-Wiena) Auf die Lebensmittelkarten

Margarine: Auf Abschnitt 17 für Kinder von 6 bis 12 Jahren 100 g, für alle Verbraucher über 12 Jahre 70 g.

Zucker: Auf Abschnitt 16 für Kinder bis zu 3 Jahre 40 g, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 165 g, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 175 g, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 210 g, für Verbraucher von 18 bis 69 Jahren 300 g und für Verbraucher ab 70 Jahre 150 g.

b) Auf die Zusatzkarten:

Margarine: Für Schwerarbeiter 80 g auf S 5 und für Arbeiter 50 g auf A 5.

Kraftnahrung: Für Schwerarbeiter 2 Pakete à 300 g auf S 6.